

15.04.20

Gedanken zu der aktuellen Lage und unserer Zukunft

Ich hoffe Sie, hatten eine erholsame Osterzeit! In gewisser Weise sind die letzten vier Wochen mit der Fastenzeit zu vergleichen. Durch die Corona bedingten Einschränkungen müssen wir uns auf das Wesentliche im Leben beschränken. Fasten von sozialen Beziehungen, von gesellschaftlichen Vergnügungen, vom Konsum und von als selbstverständlich begriffenen Freiheiten. Ostern wird auch als das Fest der Hoffnung bezeichnet. Auch wir hoffen diese Woche auf erste Schritte einer Lockerung der Corona bedingten Einschränkungen. Voraussichtlich werden spätestens im Mai die ersten Ausgangsbeschränkungen gelockert und es stellt sich langsam, aber sicher eine „Normalisierung“ der Situation ein. Aber kann man überhaupt von einer Normalisierung sprechen? Die Folgen des Corona -Virus werden uns noch lange begleiten. Das gilt einerseits für den persönlichen Bereich, andererseits insbesondere auch für die wirtschaftlichen Konsequenzen, die uns alle treffen werden. Die Folgen einer möglicherweise anstehenden Rezession sind zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt noch nicht absehbar und werden uns in den kommenden Monaten und vielleicht auch Jahren begleiten und unser Leben nachhaltig beeinflussen.

Jede Krise bringt aber auch positive Begleiterscheinungen mit sich. Diese Aspekte gilt es ebenfalls zu erkennen und in unserem Alltagsleben zu berücksichtigen. Wir müssen größten Wert darauflegen, dass Solidarität, Zusammenhalt, Entschleunigung, Familie und Social Response nicht sofort in Vergessenheit geraten. Köln zeigt wieder eine Vielzahl an tollen Beispielen für Solidarität und „Zusammenrücken“. Nachbarschaftshilfen überall, Konzert der Kölner Band Brings oder Gottesdienste im Autokino, eigene Songs wie z.B. (<https://www1.wdr.de/radio/wdr4/musik/veedelband-100.html>). Das sind nur einige Beispiele, die zeigen, wie wir in Köln zusammenstehen. Jede Stadt wird sicherlich vergleichbare Beispiele der Solidarität aufweisen.

Sind wir aber in der Lage, die sich darüber hinaus abzeichnenden positiven Erkenntnisse in Bereichen, wie zum Beispiel Klima, Verkehr, geändertes Kriminalitätsverhalten oder auch „neue“ Arbeitsweisen in nachhaltigen Konzepten für die Zukunft zu berücksichtigen und einfließen zu lassen?

Wir setzen uns in unserem Unternehmen bereits jetzt aktiv mit den Erfahrungen in den letzten Wochen im Detail auseinander. In Abstimmung mit der Geschäftsführung und den Mitarbeitern überlegen wir, unsere Arbeitsweisen anzupassen. Das gilt sowohl für die internen Arbeitsprozesse und die Projektbearbeitung als auch die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren Kunden und Partnern. Wir müssen aus der Vergangenheit lernen und in Gemeinsamkeit sinnvolle Anpassungen vornehmen. Es muss unser aller Ziel sein, schnellst möglich wieder in ein geordnetes und kontinuierliches Wirtschaftsleben zurück zu kommen, aber nicht wieder in den Modus „working as usual“ zurückzufallen. Wenn Sie ähnliche Gedanken verfolgen oder uns Hinweise geben möchten, die es aus Ihrer Sicht zu beachten gilt, sind wir dankbar für jeden diesbezüglichen Austausch. Eine mögliche Abstimmung über gemeinsame neue Wege kann uns allen zu Gute kommen.

Global betrachtet wird Deutschland im Vergleich zu vielen anderen Ländern gestärkt aus der Krise hervorgehen. Sicherlich werden wir unsere Defizite im Bereich Digitalisierung und Infrastruktur jetzt mit noch größerem Engagement angehen und gleichzeitig zu unseren Tugenden Disziplin, Fleiß und Zielstrebigkeit die Balance halten. Wir sind mit einer Situation konfrontiert, die ggf. unsere Eltern unter anderen Voraussetzungen erlebt haben. Ich bin der festen Überzeugung, dass uns die Gegenwart die Augen öffnet und uns ganz klar die Grenzen unseres Tuns aufzeigt. Uns wird unmissverständlich vor Augen geführt, wie „verletzlich“ unsere Welt ist und dass wir nicht alles beeinflussen bzw. steuern können. Ich bin davon überzeugt, dass wir diese Krise gemeinsam meistern. Aufgrund unserer eher konservativen und überlegten Handlungsweise sehe ich uns im Vorteil zu vielen anderen Ländern. Wir werden unsere Chancen und Möglichkeiten in der Zukunft ergreifen und mit Demut unseren Weg gehen. Davon bin ich überzeugt. Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute und einen erfolgreichen Weg durch und aus der Krise. Wir werden heute erfahren, wie es bei uns in Deutschland weitergeht.

Herzliche Grüße

Oliver Kleinjohann